

Heinrich Schmid bekennt Farbe mit IBM System i5.



Überblick

■ Die Aufgabe

Ablösung der bestehenden ERP-Plattform und Implementierung eines SANs zur zentralen Datenhaltung

■ Die Lösung

Das IBM System i5 Modell 550 konsolidiert die bestehende ERP-Landschaft in drei LPARs. Ein SAN mit IBM DS6800 gewährleistet durch seine offene Architektur den Zugriff aus verschiedenen Betriebssystemen

■ Die Vorteile

POWER5 Mikroprozessor, gemeinsam genutzter Prozessorpool, Micro-Partitioning, Virtual I/O, virtuelles LAN, logische Partitionierung, IBM TotalStorage DS Storage Manager, offene Storage-Architektur

Als größtes Malerunternehmen in Europa zeichnet sich die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid aus durch technische Kompetenz sowie kundenzentrierte Dienstleistung im Bau- und Ausbauhandwerk. 1914 als dreiköpfiger Malerbetrieb gegründet, hat sich aus dem lokalen Handwerksunternehmen ein dezentralisierter und europaweit präserter Dienstleister entwickelt. Durch die Aufstellung in kleine, flexible und kundennahe Einheiten passend zu Abteilungen, Unternehmen und rechtlich selbständigen Gebieten ist die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid heute an mehr als 90 Standorten in Deutschland, Frankreich, Österreich, der Schweiz und den USA präsent. Die Gruppe ist in regionalen Holdings organisiert, die als juristisch selbstständige Organisationseinheiten das erfolgreiche Agieren der Leistungszentren in allen Geschäftsbereichen gewährleisten: Malerarbeiten, Korrosions- und Bautenschutz, Trockenbau, Fliesen und Stein, Putz und Profil sowie Generalbau. 2005

führte die Unternehmensgruppe mit über 2600 Mitarbeitern auf rund 1300 Baustellen in Deutschland Handwerksarbeiten im Innen- und Außenbereich mit einem Umsatzvolumen von 200 Millionen EUR durch.

In Kompetenzzentren integrierte firmeneigene Dienstleister unterstützen die Unternehmensgruppe. Das Kompetenzzentrum IT-Management ist seit 1993 für die internen Handwerksbetriebe sowie verwandte externe Gewerke tätig. Als Komplett-Dienstleister für Informationstechnologie reicht das Leistungsspektrum von der Entwicklung handwerksspezifischer Software für zentrale betriebswirtschaftliche Prozesse über den Aufbau und die Pflege heterogener Netzwerke bis hin zum Systemmanagement.

i5 als Plattform für SAP R/3 Enterprise.

Für Heinrich Schmid hat das Kompetenzzentrum zwei zentrale Plattformen etabliert: SAP R/3 auf einem IBM System i5 Modell 550 sowie PCs, über die die User auf das ERP-System und auf die Office-Anwendungen zugreifen. Aktuell sind SAP R/3 Enterprise mit den Modulen FI, CO, MM, HR, SD sowie zwei Instanzen SAP NetWeaver BI im Einsatz. Rund 320 Named User arbeiten auf den fünf SAP Systemen, insgesamt betreut das fünfköpfige Kompetenzzentrum unternehmensweit 600 Named User und 700 PCs bzw. Notebooks. Alexander Lerner, Leiter Geschäftsbereich IT-Management, Heinrich Schmid Systemhaus: „Unsere

kleine Mannschaft profitiert nachhaltig durch den Einsatz des integrierten Business-Systems IBM System i5. Die einfach zu administrierende Plattform bietet die optimalen TCO, die unsere SAP R/3 Enterprise-Landschaft dank Logical Partitioning auf einem einzigen Server konsolidieren.“

Das IBM System i5 Modell 550 verfügt über vier 2-Wege POWER5 Prozessoren mit 1,65 GHz, 24 GB Hauptspeicher, sechs Discs à 36 GB sowie i5/OS. SAP R/3 Enterprise und SAP NetWeaver BI sind auf drei Logische Partitionen (LPARs) verteilt. Eine LPAR mit einer CPU wird für Entwicklung und Test von SAP R/3 eingesetzt, eine weitere für die beiden produktiven Instanzen von SAP NetWeaver BI sowie einen integrierten Windows-Server. Das dritte LPAR verwaltet mit zwei CPUs das produktive SAP R/3 Enterprise. DB2/400 trägt die gesamte Datenlast und gewährleistet den performanten Betrieb der ERP-Lösung. Die i5 550 hat damit eine iSeries 820 und 830 abgelöst und die Anzahl der Server inklusive der Kosten für Lizenzen, Wartung und Management nachhaltig reduziert.

Offener Datenpool mit DS6800.

Neu implementiert und redundant angeschlossen ist ein SAN aus zwei IBM TotalStorage DS6800 mit einer Gesamtkapazität von 11 TB. Die Daten des produktiven SAP R/3 Enterprise liegen in RAID 5 und gespiegelt auf beiden Speichersystemen vor, die Systeme für Entwicklung und Test ungespiegelt auf einem Storage in RAID 5. Die GUI-basierte Konfigurations- und Management-Software IBM TotalStorage DS Storage Manager bietet die Möglichkeit, das System rasch zu implementieren und seine Vorteile, z. B. bei der Implementierung von poolbasierten Speicherlösungen, zu realisieren. Seine offene Architektur ermöglicht die plattformübergreifende Integration von Daten aus verschiedenen Betriebs-

systemen. Jede DS6800 verfügt über zwei redundant ausgelegte 2 GB-Fiber-Channel Ports, 4 GB Cache sowie einen PowerPC-750GX-Prozessor. Mit einem I/O von 300 000 sowie einem Datentransfer von 750 MB pro Sekunde verfügt Heinrich Schmid über ein performantes SAN, das kürzere Zugriffszeiten bietet als die bisherigen Server mit internen Discs. Die Datensicherung erfolgt über eine IBM Tape-Library 3582 mit LTO-3-Laufwerken.

Das Konzept zur Konsolidierung der Server sowie die Implementierung des SANs hat der IBM Business Partner TOTALe Südwest entwickelt. Alle Systeme wurden im IBM Labor Schönaich vollständig vorkonfiguriert, sodass in einer sechsstündigen Downtime die bestehende IT-Landschaft komplett gegen die neue Lösung ausgetauscht werden konnte. Um am Montag wieder voll produktiv gehen zu können, wurden am selben Wochenende auch die Daten aus SAP R/3 Enterprise erfolgreich migriert. TOTALe Südwest hat das Kompetenzzentrum während des gesamten Projekts begleitet und nach Bedarf Systemspezialisten für Releasewechsel, Serverintegration und Installation zur Verfügung gestellt. Alexander Lerner: „TOTALe Südwest ist unser Ansprechpartner erster Wahl und hat ihre hervorragende Kompetenz auch in diesem Projekt erneut unter Beweis gestellt.“

Virtualisierung auf BladeCenter.

Nach der Implementierung des SANs erfolgt sukzessive die Portierung der lokal gespeicherten Daten der 20 IBM eServer xSeries, die noch im Stammsitz Reutlingen im Einsatz sind. Das Unternehmen denkt auch darüber nach, die IBM eServer xSeries durch ein IBM BladeCenter abzulösen und mit VMware zu virtualisieren. Damit würde die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid auch hier durch hochverfügbare und redundant ausgelegte Systeme profitieren.

Alexander Lerner: „Konsolidieren, integrieren, Kosten reduzieren – alles wird übersichtlicher und einfacher mit System i5 und DS6800. Und dank Big Blue ist das alles andere als eine Fahrt ins Blaue.“

Technische Daten.

i5 550 • i5/OS • DS6800 • SAP R/3 Enterprise • SAP NetWeaver BI • DB2/400



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

System i, xSeries und IBM TotalStorage sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Service-namen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.